



Wer wir sind?

Als aktive oder zukünftige Bauern und Bäuerinnen, Gärtner*innen, Land- und Forstarbeiter*innen, Imker*innen, Hirt*innen und Lebensmittelhandwerker*innen solidarisieren wir uns mit **#FridaysForFuture**.

Wir sind eine selbstorganisierte und parteiunabhängige Initiative und treten für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen heute und vor allem in der Zukunft ein.

Was wir wollen?

Wir treten gemeinsam mit **#FridaysForFuture** für eine konsequente Umweltpolitik in Übereinstimmung mit globaler Klimagerechtigkeit und dem 1,5°C-Ziel des Pariser Klimaabkommens ein.

In der Landwirtschaft spüren wir unmittelbar die Auswirkungen, etwa von Dürre, extremen Niederschlägen, Schädlingsbefall, Bodenverlust, gestörten Wasserkreisläufen und Artensterben.

Die Landwirtschaft ist jedoch nicht nur Opfer des Klimawandels, sondern trägt auch zu diesem bei.

Daher sind wir als **#FarmersForFuture** entschlossen, einen Beitrag zur Rettung unserer Zukunft zu leisten, in der das Gute Leben für Alle möglich ist.

farmersforfuture.at



Unser Motto für die zukunftsfähige Landwirtschaft lautet mehr, mehr, mehr: Vielfalt an Pflanzen und Tieren, an Humus im Boden, an Hecken und wertvollen Landschaftselementen, mehr Menschen in der Landwirtschaft (statt immer mehr Maschinen), mehr Wasserspeicherung für Dürreperioden im Boden und der Vegetation, mehr Gehölze in der Landschaft, mehr Planung (statt gedankenloser und energie- & ressourcenintensiver Abläufe), mehr Nützlingslebensräume in der Landschaft (statt Pestiziden), mehr regionale (Land)wirtschaft, mehr Miteinander als jedeR für sich, mehr Verteilungsgerechtigkeit, mehr Mitbestimmung was unsere Lebensmittel betrifft, mehr Kleinbauern und -bäuerinnen, mehr Bewusstsein für die Endlichkeit unserer natürlichen Ressourcen, mehr Natur statt mehr Geld. Pura Vida!

Sigrid Drage & Andreas Voglgruber, Sonnentor Frei-Hof in Sprögnitz bei Zwettl



Die Form der Landwirtschaft, ob biologisch oder industriell-konventionell, haben extrem gegensätzliche Potentiale in ihrer Auswirkung auf den Planeten – während die industrielle Methode eine der Hauptverursacherinnen der Klimazerstörung ist kann die biologische Arbeitsweise "heilsam" sein. Der Markt regelt das hier ganz offensichtlich nicht von selbst, so dass wir es immer unangenehmer haben werden und die Menschen die am wenigsten dazu beigetragen haben am meisten darunter leiden werden. Politische Lösungen sind dringend und schnell nötig – lokal sowie global! Wir wollen Druck auf die Politik machen und freuen uns dass es jetzt Farmers for Future gibt.

Sarah und Michaela Reisenbauer, Krumbach / NÖ

Sei dabei und unterstütze uns unter
farmersforfuture.at



Wer wir sind?

Als aktive oder zukünftige Bauern und Bäuerinnen, Gärtner*innen, Land- und Forstarbeiter*innen, Imker*innen, Hirt*innen und Lebensmittelhandwerker*innen solidarisieren wir uns mit **#FridaysForFuture**.

Wir sind eine selbstorganisierte und parteiunabhängige Initiative und treten für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen heute und vor allem in der Zukunft ein.

Was wir wollen?

Wir treten gemeinsam mit **#FridaysForFuture** für eine konsequente Umweltpolitik in Übereinstimmung mit globaler Klimagerechtigkeit und dem 1,5°C-Ziel des Pariser Klimaabkommens ein.

In der Landwirtschaft spüren wir unmittelbar die Auswirkungen, etwa von Dürre, extremen Niederschlägen, Schädlingsbefall, Bodenverlust, gestörten Wasserkreisläufen und Artensterben.

Die Landwirtschaft ist jedoch nicht nur Opfer des Klimawandels, sondern trägt auch zu diesem bei.

Daher sind wir als **#FarmersForFuture** entschlossen, einen Beitrag zur Rettung unserer Zukunft zu leisten, in der das Gute Leben für Alle möglich ist.

farmersforfuture.at



Unser Motto für die zukunftsfähige Landwirtschaft lautet mehr, mehr, mehr: Vielfalt an Pflanzen und Tieren, an Humus im Boden, an Hecken und wertvollen Landschaftselementen, mehr Menschen in der Landwirtschaft (statt immer mehr Maschinen), mehr Wasserspeicherung für Dürreperioden im Boden und der Vegetation, mehr Gehölze in der Landschaft, mehr Planung (statt gedankenloser und energie- & ressourcenintensiver Abläufe), mehr Nützlingslebensräume in der Landschaft (statt Pestiziden), mehr regionale (Land)wirtschaft, mehr Miteinander als jedeR für sich, mehr Verteilungsgerechtigkeit, mehr Mitbestimmung was unsere Lebensmittel betrifft, mehr Kleinbauern und -bäuerinnen, mehr Bewusstsein für die Endlichkeit unserer natürlichen Ressourcen, mehr Natur statt mehr Geld. Pura Vida!

Sigrid Drage & Andreas Voglgruber, Sonnentor Frei-Hof in Sprögnitz bei Zwettl



Die Form der Landwirtschaft, ob biologisch oder industriell-konventionell, haben extrem gegensätzliche Potentiale in ihrer Auswirkung auf den Planeten – während die industrielle Methode eine der Hauptverursacherinnen der Klimazerstörung ist kann die biologische Arbeitsweise "heilsam" sein. Der Markt regelt das hier ganz offensichtlich nicht von selbst, so dass wir es immer unangenehmer haben werden und die Menschen die am wenigsten dazu beigetragen haben am meisten darunter leiden werden. Politische Lösungen sind dringend und schnell nötig – lokal sowie global! Wir wollen Druck auf die Politik machen und freuen uns dass es jetzt Farmers for Future gibt.

Sarah und Michaela Reisenbauer, Krumbach / NÖ

Sei dabei und unterstütze uns unter
farmersforfuture.at